

ASG

GeoAgenda

No. 1/2011



Impressum / Impression

Herausgeber / Editeur

- Verband Geographie Schweiz (ASG)
Association Suisse de Géographie (ASG)
Associazione Svizzera di Geografia (ASG)

- Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Geographie (SGAG) / *Société Suisse de Géographie Appliquée (SSGA)*

- Verein Schweizerischer Geographielehrer (VSGG) / *Association Suisse des Professeurs de Géographie (ASPG)*

Begründer / fondateur: H. Leser

Verantwortlich / responsable: H.-R. Egli

Redaktion / Rédaction: Philipp Bachmann

Übersetzung / Traduction: Céline Dey

Abonnement:

Fr. 25.- für 5 Hefte / *pour 5 revues*

Fr. 20.- für Studierende / *pour étudiant(e)s*

Bestellung / Commande:

--> Redaktion GeoAgenda

PC / CCP: 30-17072-3 ASG Bern

Inserate, Beilagen / Annonces, Annexes:

Preisliste: siehe letzte Seite

Liste des prix : voir la dernière page

Auflage / Tirage: 850

Druckerei / Imprimerie: Kopierzentrale,
Universität Bern

Die Autoren sind verantwortlich für den Inhalt
ihrer Beiträge / *Les auteurs sont responsables*
pour le contenu de leurs articles.

Redaktionsschluss / Délai rédactionnel :

GeoAgenda No. 2/2011: 31-03-2011

GeoAgenda No. 3/2011: 31-05-2011

GeoAgenda No. 4/2011: 31-08-2011

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung durch
Imprimé avec le soutien financier de

sc | nat 

Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles

Inhalt / Contenu

Editorial 3

Thema / Sujet

Neue Geographie-Lehrmittel 4

Nouveaux manuels en géographie 4

Mitteilungen / Communications

GH Geographica Helvetica Heft 4 ... 14

IGU IGU-Kongress in Köln 2012 15

Congrès UGI à Cologne 2012 ..15

ASG Berichte Nachwuchsförderung ...16

Rapports promotion de la relève .. 16

VSGG WBZ-Kurse 2011 22

SGAG SGAG-Preis 2010 23

Protokoll JV 2011 23

Umschau / Tour d'horizon

Jahr des Waldes 26

Année de la forêt 26

Diverses 27

Agenda / Calendrier 28

Titelseite:

Historischer Weg oberhalb St.Niklaus (VS)

Page de couverture:

Chemin historique au-dessus de St.Niklaus

Photo: Ph. Bachmann

Adresse:

Redaktion GeoAgenda
Geographisches Institut, Universität Bern
Erlachstrasse 9a, CH-3012 Bern
e-mail: pbachmann@giub.unibe.ch
Tel. 031/ 631 85 67 (Mo+Fr / lu+ve)

www.swissgeography.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Geographie ist spannend – auch auf der Sekundarstufe I, wo das Fach meist innerhalb eines breiteren Themenbereichs wie „Mensch und Umwelt“ oder „Raum und Zeit“ vermittelt wird. Dabei kommen je nach Kanton - und oft auch nach Vorliebe der Lehrpersonen - unterschiedliche Lehrmittel zum Einsatz. (Mehr zu Geographie-Unterrichtsmitteln, Lehrplänen und Harmos erfahren Sie in einer der nächsten GeoAgenda.)

Die grosse Vielfalt an Unterrichtsmitteln ist im vergangenen Jahr durch zwei originelle Neuerscheinungen ergänzt worden: „**Unterwegs auf Kulturwegen**“ führt auf ViaStoria-Routen durch schweizerische Kulturlandschaften und kann auch als fächerübergreifender Exkursionsführer verstanden werden (S. 4). Das bei Editions LEP erschienene und von den Cartoonisten Mix&Remix illustrierte Werk „**La géographie de la Suisse**“ vermittelt in spielerischer und witziger Form Basiswissen der Schweizer Geographie. Leider sind beide Werke bisher (noch) nicht übersetzt worden.

Dank der Nachwuchsförderung der ASG konnten auch 2010 mehrere Geographinnen und Geographen von Reisespesenzuschüssen profitieren. Auf Seite 17 berichten sie von ihren (ersten) Erfahrungen an europäischen Konferenzen.

Viel Vergnügen beim Lesen

Philipp Bachmann

Chère lectrice, cher lecteur,

La géographie est passionnante – aussi en Cycle d'orientation. Les manuels de cours utilisés à ce niveau diffèrent selon le canton – et souvent aussi selon les préférences de l'enseignant(e).

Deux nouvelles parutions originales sont venues compléter la grande diversité de matériel didactique l'année passée: „**Unterwegs auf Kulturwegen**“ nous conduit sur des chemins historiques du paysage culturel suisse et peut aussi être pris comme guide d'excursion allant au-delà de la discipline (p. 4). Paru aux Editions LEP, illustré par Mix&Remix, „**La géographie de la Suisse**“ apporte des connaissances de base de la géographie de la Suisse de manière ludique et rigolote (p. 10). Malheureusement, ces deux oeuvres n'ont pas (encore) été traduites. (Vous trouverez plus d'informations sur l'enseignement de la géographie, programmes scolaires et Harmos dans un des prochains GeoAgendas.)

Grâce à la promotion de la relève de l'ASG, plusieurs géographes ont pu profiter d'aides financières pour frais de voyages à nouveau en 2010. En page 17, ils et elles racontent leurs (premières) expériences de conférences européennes.

Bonne lecture

Philipp Bachmann

Unterwegs auf Kulturwegen

Ein neues Lehrmittel für den fächerübergreifenden Unterricht

Rolf Peter Tanner, Annlis von Steiger, Cornel Doswald (Text gekürzt)

Der (historische) Weg ist ein wichtiges Element der Kulturlandschaft. ViaStoria und die Pädagogische Hochschule Bern erarbeiteten ein von der Stiftung Pro Patria finanziertes Didaktikprogramm, das die Elemente „Weg“ und „Kulturlandschaft“ fächerübergreifend verbindet. Als Resultat ist das Lernpaket „Unterwegs auf Kulturwegen“ kürzlich im hep-Verlag erschienen ist.

Schon vor bald 200 Jahren beschrieb der wortgewaltige Berner Dichter und Pfarrer Jeremias Gotthelf die Malaise des Schulunterrichtes in „Freuden und Leiden eines Schulmeisters“: „Da in einer Schule fast nichts anderes betrieben wurde als unverständene Dinge auswendig lernen, so war mit ihrem Vergessen die ganze, langjährige Arbeit verflogen; die Schule war wie eine Mühle, in welcher nur Mehlstaub gemahlen wurde, um denselben dem Winde vorzuschütten.“ Gotthelf sparte nicht an Kritik an den damaligen Lehrkräften: „Ich weiss wohl, dass ihr Schulmeister Gelehrte seid und Köpfe habt wie Kasernen, und dass ihr alles wisst und erklären könnt (...). Aber dass ihr in aller Gelehrsamkeit keine gesunde Anwendung machen könnt, dass ihr nur das Tote begreift und nicht das Lebendige (...), das ist's, was einen bald lachen, bald weinen macht.“

Die künstlichen Wirklichkeiten und die «originale Begegnung»

Der Blick auf die heutige Schulrealität zeigt beklemmend auf, dass Gotthelfs Jeremiade auch heute noch vielfach zutrifft. Zwar ist der papierene Wortunterricht des 19. Jahrhunderts vielfach einer technisch hochkomplexen und medial perfekt inszenierten Darstellung gewichen. Gerade die ungeheure Palette von medialen Instrumenten führt dazu, dass jede Lehrkraft sich fragen muss, ob Lehrerinnen und Lehrer nicht längst zu

Darstellern und Vermittlern von «künstlichen Wirklichkeiten» geworden sind. Unterricht ist sehr oft Simulation der Wirklichkeit, ein Lehren und Lernen mit «Stellvertretern», eben «Virtual Reality», ein Sich Bewegen in Scheinwelten.

Aber die Realität der heutigen virtuellen Mediengesellschaft lässt der Schule keine andere Wahl, als der Flut von Informationsangeboten, die den heutigen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht, einen didaktisch aufgearbeiteten Kontrapunkt entgegenzustellen.

Nicht das „Nichtwissen“ und das tote „Auswendiggelernte“ wie zu Gotthelfs Zeiten sind heute das Problem, sondern das Halbwissen und die Fehlkonzepte, die häufig das wirkliche Begreifen und Durchdringen eines Lerngegenstandes behindern.

Beides - Nichtwissen wie Halbwissen - führt zu einer Realitätsferne im Unterricht.

Seit langem gibt es aber auch die Bemühungen, das Lernen zu beleben, bisher am nachhaltigsten mit dem Konzept der „Originalen Begegnung“.

Unter diesem Begriff versteht die heutige Pädagogik „die Begegnung mit Gegenständen und Sachverhalten in ihrer ursprünglichen Situation“, in der Geografie beispielsweise

durch das Studium eines Landschaftselementes vor Ort. Dadurch wird die Unterrichtsform der Exkursion – in der Fachsprache der Pädagogik „ausserschulisches Lernen“ genannt – zu einem wichtigen Element der originalen Begegnung.

Die Kulturlandschaft als Lerninhalt

Genau an diesem Punkt setzt das Didaktikprogramm an, das ViaStoria zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Bern (PHBern) entwickelt hat und das hauptsächlich von der Kulturstiftung Pro Patria finanziert wird. Die Routen des ViaStoria-Programms „Kulturwege Schweiz“ (siehe Abb. 1) eignen sich für Exkursionen, auf denen den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Gelegenheiten für originale, also unmittelbare Begegnungen mit kultur- und naturlandschaftlichen Phänomenen geboten werden. Gerade der Weg als Element der Kulturlandschaft bietet hervor-

Kulturwege Schweiz

ist das Programm von **ViaStoria** für die Vernetzung von Kulturlandschaftselementen. Die Grundlage ist ein Netz von zwölf nationalen Kulturwegrouuten auf historischen Wegen, Strassen und Wasserwegen. Dieses Netz wird in Zukunft mit einer grösseren Anzahl regionaler Routen ergänzt. Die Routen sind als mehrtägige bis mehrwöchige Wanderungen konzipiert. Sie erschliessen attraktive Bereiche der Kultur- und Naturlandschaft und vernetzen lokale touristische Initiativen und Angebote regionaler Spezialitäten.

Weitere Informationen unter:
www.kulturwege-schweiz.ch
www.viastoria.ch
 GeoAgenda Nr. 1-2004

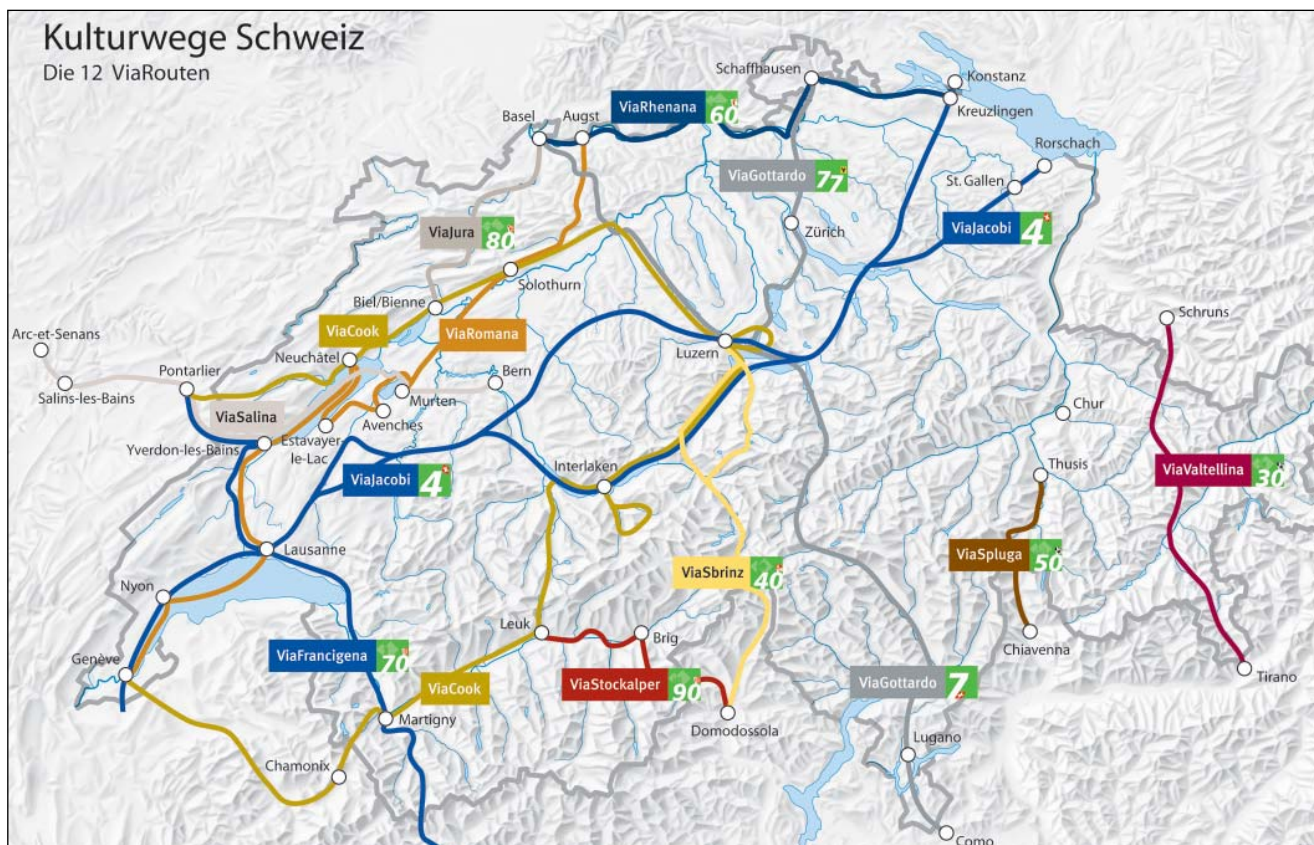


Abb. 1: Kulturwege Schweiz. Die 12 Routen von ViaStoria

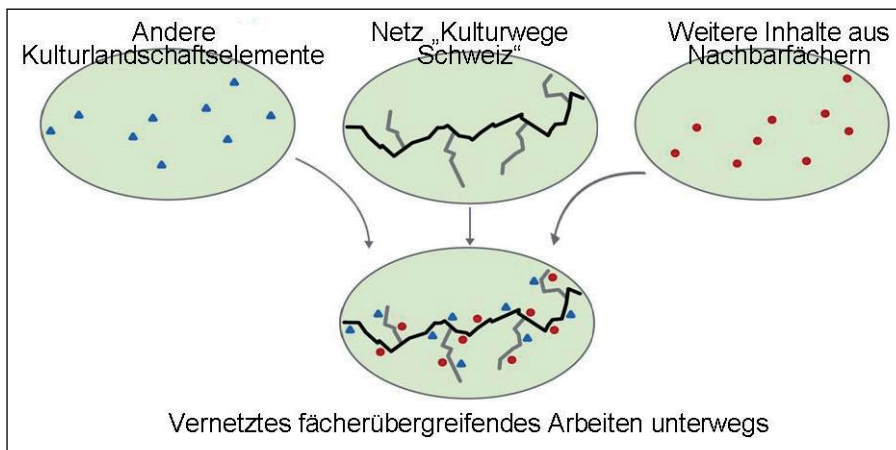


Abb. 2: Das Landschaftselement Weg als Bindeglied und Strukturierungsmedium (ViaStoria, verändert).

ragende Möglichkeiten, Themen fachintern wie auch fächerübergreifend miteinander zu verknüpfen. Er dient als Bindeglied und als Strukturierungsmedium von Phänomenen und Inhalten (Abb. 2). Neben dem historischen Weg, der für sich bereits ein Lernobjekt darstellt, können somit der Route entlang weitere Kulturlandschaftselemente erkundet werden. Aber auch entferntere Objekte und Inhalte aus Geographie, Geschichte, Biologie, Ökologie liegen buchstäblich am Weg.

Ein Lernpaket für die Entdeckung der Kulturlandschaft

Das Lernpaket, das aus dem Umsetzungsprojekt der PHBern und ViaStoria entstanden und beim h.e.p.-Verlag unter dem Titel „Unterwegs auf Kulturwegen“ erschienen ist, bietet Lehrpersonen Informationen und Materialien, um auf den Routen von „Kulturwege Schweiz“ den Schülerinnen und Schülern originale Begegnungen mit Lerngegenständen zu ermöglichen.

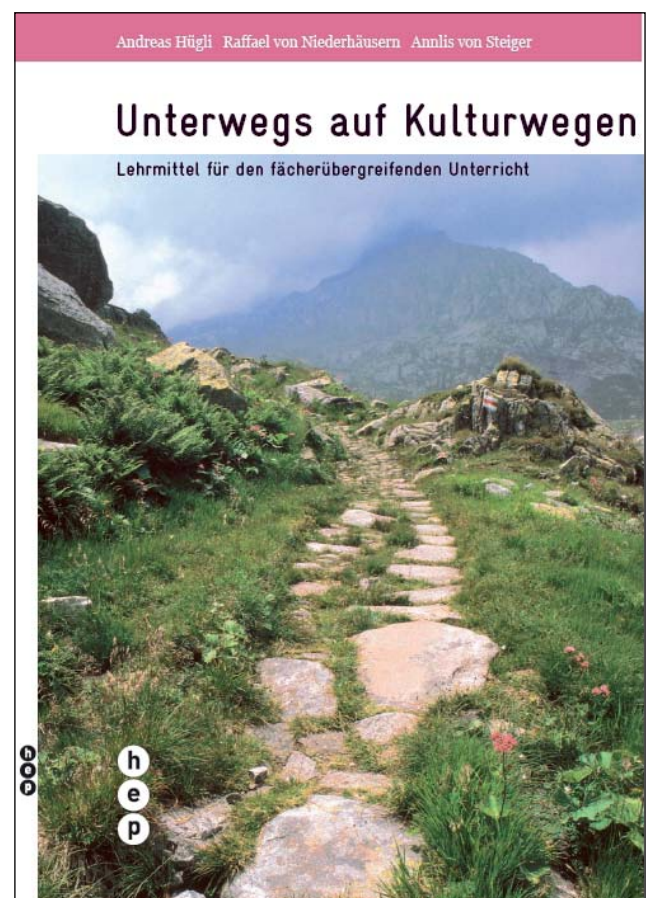
Die Leitmotive sind demzufolge:

- Aktives Lernen vor Ort, originale Begegnung
- Unterwegs sein auf historischen Wegen
- Kulturwege als Themenschienen mit vielfältigen, frei wählbaren thematischen Verknüpfungen für fächerübergreifenden Unterricht.

Das Projekt soll also an außerschulischen Lernorten Primärerfahrungen ermöglichen – im Kontrast zu den virtuell vermittelten Erfahrungen in der digitalen Welt und den Erfahrungen im Schulzimmer.

Zur Vor- und Nachbereitung der Exkursionen werden Informationen und Materialien digital in einer Datenbank

im Internet unter **www.lernen-unterwegs.ch** bereitgestellt. Die für die Route spezifischen thematischen Grundlagen können also bereits in der Vorbereitungsphase erarbeitet werden und dienen als Hintergrundinformationen für die Arbeit unterwegs.



Titelblatt des Lehrmittels „Unterwegs auf Kulturwegen“

Grundlage des Lernpakets sind einerseits die Dokumentationen des Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS) und andererseits Abschlussarbeiten von Forschungs- und Entwicklungspraktika von Studierenden der PHBern. Diese studentischen Arbeiten ermöglichen eine detaillierte inhaltliche Aufbereitung für den Unterricht vor Ort. Sie umfassen kommentierte Grundlageninformationen, formulierte Aufgaben und Aufträge sowie praktische Hinweise für Exkursionen. Ergänzt werden diese Grundlagen mit Dokumenten, Karten, Grafiken und Fotografien aus den Beständen von ViaStoria.

Buch und Website als ideale Kombination

Das Lernpaket umfasst somit zwei aufeinander bezogene Medien, ein Buch als Lehrmittel und eine Website.

Das Lehrmittel bietet die grundlegenden Informationen zur Thematik sowie deren didaktische Ausarbeitung und stellt die Umsetzung und das Lernen vor Ort auf einem Kulturweg dar.

Aufgrund ihrer zentralen Lage, ihrer Erreichbarkeit und ihres Stellenwerts in den Lehrplänen wurde hierfür als Beispiel die **ViaGottardo** gewählt. Die Ausarbeitung richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe und der Sekundarstufe I; die vorgeschlagenen Aufgaben werden dementsprechend im Schwierigkeitsgrad differenziert. Die Einführung des Lehrmittels erläutert kurz die didaktischen Überlegungen und den Umgang mit dem Lernpaket. Eine Karte macht die Leserinnen und Leser auf alle Kulturwege aufmerksam. Im Hauptteil werden Themen zur Bearbeitung aufgegriffen, mit allgemeingültigen Fragen beleuchtet und exemplarisch anhand der *ViaGottardo* besprochen und aufgearbeitet. Die einzelnen

Kapitel des Lehrmittels enthalten neben dem allgemeingültigen, transferierbaren Wissen und den Beispielen der *ViaGottardo* auch methodische Schwerpunkte, wo gezeigt wird, wie Historikerinnen, Geografen und Archäologinnen arbeiten. Jedes Kapitel beinhaltet Fragen von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, zudem Fragen und Arbeitsaufträge, die im Schulzimmer oder unterwegs zu lösen sind.

Die Website bildet den dynamischen, ausbaubaren und veränderbaren Bestandteil des Lernpakets. Sie ist als Datenbank aufgebaut und wird als Baukasten für Lehrpersonen und Exkursionsleiterinnen und -leiter erschlossen. Sie beinhaltet hauptsächlich Informationen zu den Kulturwegen, die Teil des Lernpakets sind. Zudem wird das didaktische Konzept vorgestellt, und es werden Zusatzmaterialien zu spezifischen Routen wie Arbeitsblätter, Karten und Pläne bereitgestellt. Anders als im Lehrmittel stehen hier jedoch die verschiedenen Routen im Vordergrund. Die Routenabschnitte werden den Untergruppen derjenigen Themen zugeordnet, die auch im Lehrmittel vorgestellt werden und auf der Website gut dokumentiert sind (transferierbares Wissen).

Eine Art didaktisches Sightseeing

Wie in einem Reiseführer werden die Informationen zu den verschiedenen Themen denjenigen „Sehenswürdigkeiten“ der Orte zugeordnet, die von der Route berührt werden. Diese Lösung wurde in den studentischen Arbeiten oft gewählt und hat sich bewährt. Dementsprechend ist vorgesehen, auch die wichtigsten praktischen Hinweise für Exkursionen auf den Routen zu vermitteln und sie mit den entsprechenden Webplattformen (wie *kulturwege-schweiz.ch* oder *schweizmobil.ch*) zu verknüpfen.

Sensibilisierung für die Bedeutung der Kulturlandschaft

Ein besonders wichtiger Aspekt des Lerninhaltes liegt in der Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die Bedeutung von Elementen der Kulturlandschaft, wie beispielsweise den historischen Wegen als Archivalien. Dass der Einsturz des Kölner Stadtarchivs neben der menschlichen Tragödie wegen der Zerstörung oder Schädigung von Dokumenten eine Katastrophe für die kulturelle Überlieferung ist, dürfte dem Grossteil der Bevölkerung einleuchten. Dass das Verschwinden einer kulturlandschaftlichen Archivalie auch eine Tragödie darstellt, ist hingegen weit weniger präsent (Abb. 4).

Eines der wichtigsten Ziele des Didaktikprogramms von Pro Patria und Kulturwege Schweiz ist es daher, Kinder und Jugendliche für den Wert von Elementen der Kulturlandschaft zu sensibilisieren.

Rolf Peter Tanner, VGD-CH

Literatur

Hügli Andreas, von Niederhäusern Raffael, von Steiger Annlis: *Unterwegs auf Kulturwegen*. Lehrmittel für den fächerübergreifenden Unterricht, Bern, 2010

Dokumentation IVS Kanton Bern, Bern 2006.

Köck Helmut, Stonjek Dieter: *ABC der Geographiedidaktik*, Köln 2005.

Schüpbach Jürg: *Nachdenken über das Lehren*. Vorder- und Hintergründiges zur Didaktik im Schulalltag, Bern 1997.



Abb. 4: Das Verschwinden der Überreste der alten Strasse von Bern nach Luzern bei Hülligen BE, die auch für Jakobspilger von grosser Bedeutung war. (Dokumentation IVS Kanton Bern 2006)

Buch bestellen

HÜGLI A., VON NIEDERHÄUSERN R., VON STEIGER A.: **Unterwegs auf Kulturwegen**. Lehrmittel für den fächerübergreifenden Unterricht, hep verlag, Bern 2010

96 Seiten, broschiert

CHF 22.00

ISBN 978-3-03905-615-6

Website

www.lernen-unterwegs.ch

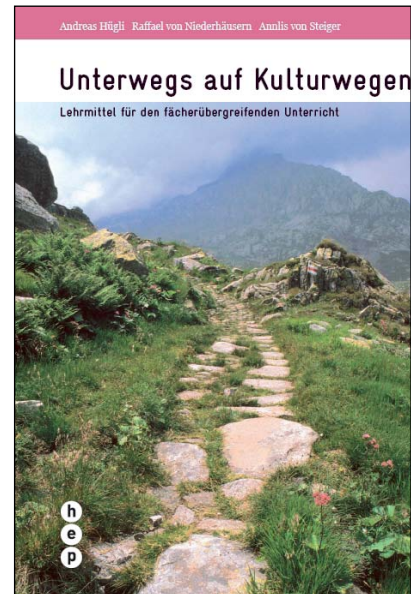
Un nouvel accès au paysage culturel pour les écoles

Le chemin comme élément du paysage culturel

Pour favoriser le traitement de cette thématique dans l'enseignement, ViaStoria et la Haute Ecole pédagogique de Berne ont élaboré un programme didactique financé par la Fondation Pro Patria, centré sur le programme „Itinéraires culturels en Suisse“. L'approche méthodologique choisie est celle de la rencontre originale, fondée sur l'apprentissage extrascolaire, c'est-à-dire sur des excursions. Le produit final se compose d'un dossier didactique imprimé et d'un site web. Le dossier didactique est paru à l'automne 2010 en allemand aux éditions h.e.p., Berne.

Informations de base sur le site web:

www.lernen-unterwegs.ch



HÜGLI Andreas, VON NIEDERHÄUSERN Raffael, VON STEIGER Annlis:

Unterwegs auf Kulturwegen. Lehrmittel für den fächerübergreifenden Unterricht, hep verlag, Bern 2010.

Brochure, 96 pages, prix: CHF 22.00

ISBN 978-3-03905-615-6



L'ancien chemin de pèlerinage près de l'église de Gléresse (BE)

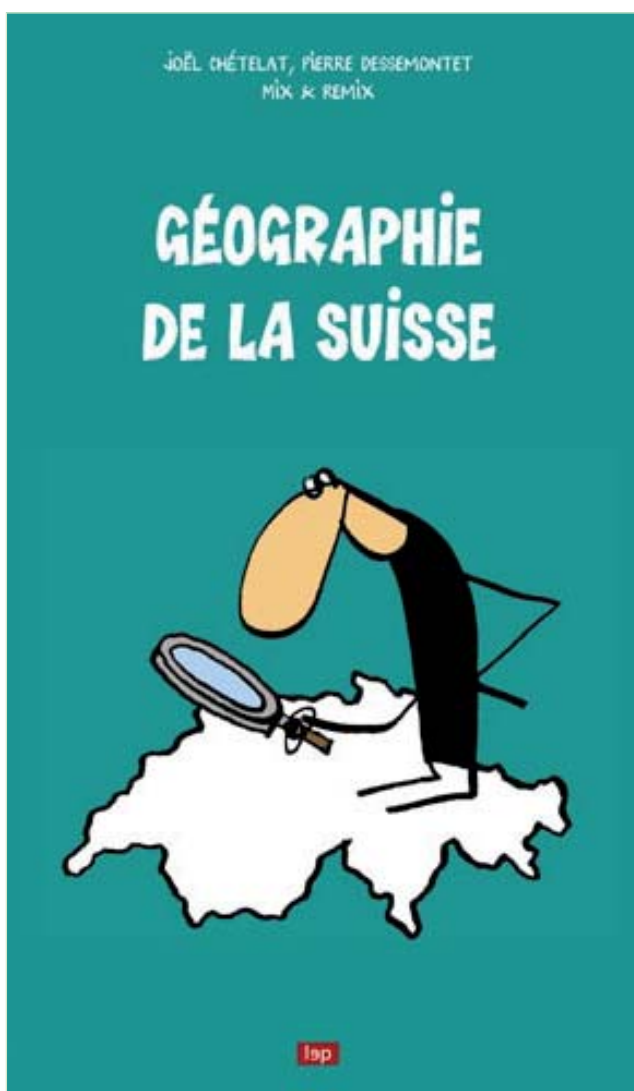
Itinéraires culturels en Suisse, élaboré par ViaStoria

Les Itinéraires culturels en Suisse sont composés d'un réseau de douze itinéraires Via et de nombreux itinéraires ViaRegio. Pour chaque itinéraire, des forfaits réservables individuellement vous ouvrent un chapitre exceptionnel de l'histoire suisse. Sur des sentiers, chemins et routes historiques, vous partez à la découverte des éléments les plus spectaculaires de notre patrimoine et traversez des paysages à vous couper le souffle. Des offres culturelles, culinaires et touristiques complètent le programme.

voir: www.viastoria.ch

www.kulturwege-schweiz.ch/fr.html

GeoAgenda no. 1-2004



Géographie de la Suisse

Joël Chételat, Pierre Dessemondet,
Mix & Remix

Le livre est illustré par Mix & Remix (une centaine de dessins originaux) et comprend une soixantaine de cartes thématiques qui permettent au lecteur de situer immédiatement les enjeux décrits.

L'ouvrage indispensable pour appréhender simplement la géographie de la Suisse

Plus de 60 cartes thématiques pour situer immédiatement les enjeux décrits

Plus de 100 dessins originaux de Mix & Remix

Une approche moderne qui aborde tous les aspects de la géographie physique et humaine.

Extrait de la Géographie de la Suisse, p. 17

Les communes

Il existe actuellement une tendance à la fusion de communes. Le but des autorités est de rendre leur gestion financière et politique plus efficace.



Géographie de la Suisse

Cet ouvrage, conçu sous la forme d'un aide-mémoire, propose un panorama riche et accessible des différents éléments qui permettent d'appréhender la géographie de la Suisse : la localisation du pays, son relief, son paysage, son climat, sa population et les activités que celle-ci exerce ou encore son urbanisation récente.

Présentés de façon simple et aérée, les différents thèmes abordés sont mis en perspective par les illustrations de Mix & Remix dont la plume, décalée et parfois caustique, rend la lecture de Géographie de la Suisse ludique, tout en posant sur la matière un autre regard, bien loin du sérieux que celle-ci présuppose.

S'intéresser au territoire de la Suisse et à son organisation, c'est se donner les moyens de comprendre les rapports que les individus entretiennent avec celui-ci et le rôle qui est le leur dans son évolution.



Ein witziges Geographiebuch aus der Romandie

Das Schulbuch und Alltagswerk „Géographie de la Suisse“ bietet eine wertvolle und leicht verständliche Übersicht über die Geographie der Schweiz und deren Themenfelder Landeskunde, Relief, Landschaft, Klima, Bevölkerung, Arbeit sowie die gegenwärtige Urbanisierung des Landes.

Die verschiedenen angeschnittenen Themen werden auf einfache und lockere Art präsentiert und durch überraschende und bissige Illustrationen von Mix & Remix bestens ergänzt. Indem ein etwas anderer Blick auf die Thematik geworfen wird - weit entfernt von der Ernsthaftigkeit, die diesem Thema zugrunde liegt - liest sich die „Geographie der Schweiz“ locker und spielerisch.

Géographie de la Suisse

von Joël Chételat und Pierre Dessemontet

Illustrationen: Mix & Remix

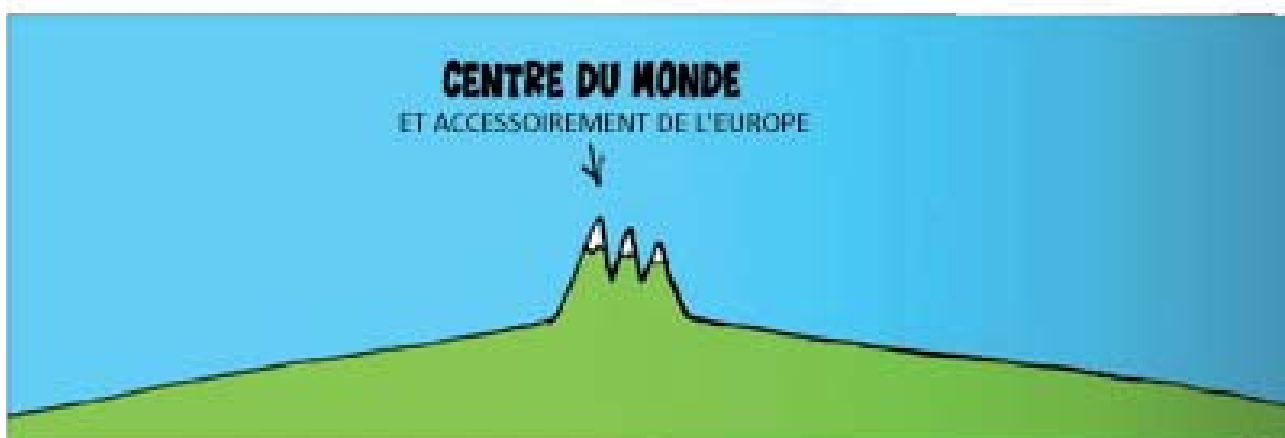
Edition LEP, November 2010

Fr. 20.- (Französisch)

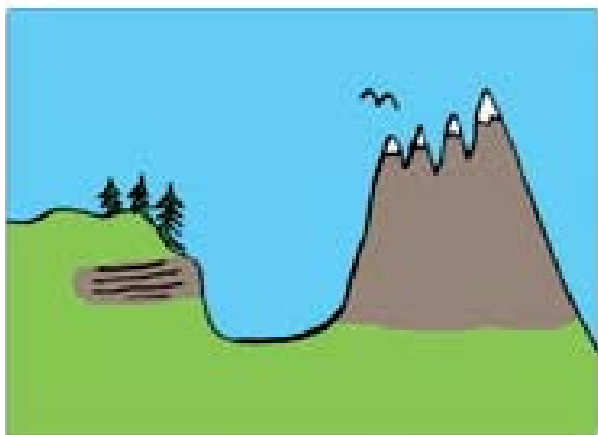
La Suisse en un coup d'œil

En partant de la situation de la Suisse et de son relief, cet ouvrage propose de comprendre comment l'homme s'y est établi, comment il tire parti des ressources naturelles et aménage l'espace pour développer ses activités économiques.

Extrait du manuel
Géographie de la Suisse
p. 8-9



1. La Suisse est un petit pays dont la situation est centrale en Europe (--> p. 11).



2. Son **relief** est varié. Le territoire se divise en trois grandes régions: les Alpes, le Jura et le Moyen-Pays (--> p. 21).



3. Les éléments qui constituent son **paysage** sont multiples : forêts, agriculture, constructions et espaces naturels (--> p. 37).

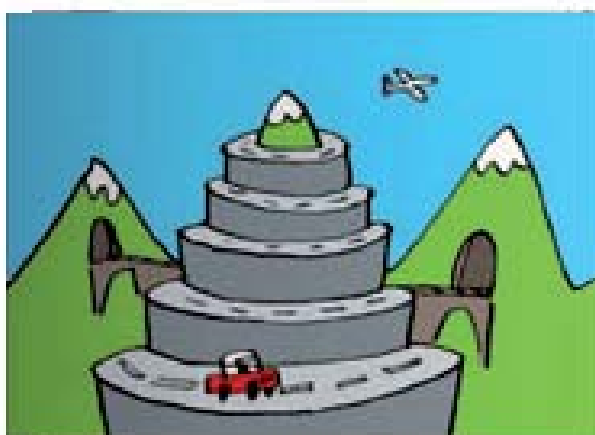
Géographie de la Suisse

Joël Chételat, Pierre Dessemontet, Mix & Remix,

Editions LEP, Loisirs et Pédagogie, contact@editionslep.ch

Pages : 184, Format : 16,5 x 27,5, Prix: CHF 20.–

ISBN : 978-2-606-01328-8



6. Malgré son relief accidenté, la Suisse connaît des **infrastructures de transport** modernes et très développées (--> p. 89).



7. La **population** du pays connaît une grande diversité de nationalités, de langues et de religions (--> p. 103).



8. Les **activités économiques** de la population du pays, d'abord agricoles puis industrielles se concentrent aujourd'hui dans le secteur des services (--> p. 124).



9. Depuis quelques décennies, la Suisse connaît une **urbanisation** qui touche, de près ou de loin, l'ensemble du territoire (--> p. 155).

Schweizerische Zeitschrift für Geographie

<-- neu
<-- nouveau

Geographica Helvetica

Swiss Journal of Geography

Heft 4

Revue Suisse de Géographie

2010

Rivista Svizzera di Geografia



Situations de handicap, fragilités sociales et rapport au territoire urbain

Disability, social fragility and urban space

Behinderung, soziale Fragilität und städtischer Raum

-- Vorinformation und Call for Sessions (GU)

32nd International Geographical Congress 2012 in Köln

Ende August 2012 findet in Köln der 32. Internationale Geographentag der IGU unter dem Motto „*down to earth*“ statt.

Call for Sessions

Bis zum 1. April 2011 können Sitzungsvorschläge zu den vier Leitthemen **(1) Globaler Wandel und Globalisierung, (2) Mensch-Umwelt-Forschung, (3) Risiko- und Konfliktforschung, (4) Urbanisierung und demografischer Wandel** über ein Formular auf der Homepage des IGC (www.igc2012.org) eingereicht werden. Dieser Call for Sessions ist für alle Interessierten offen. Das wissenschaftliche Programmkomitee (Scientific Committee), welches aus deutschen und internationalen Experten besteht, wird im Mai 2011 über die eingereichten Vorschläge beraten und Ende Juni 2011 eine Auswahl der Sitzungen treffen.

Informations préliminaires et Call for Sessions (UGI)

32nd International Geographical Congress 2012 à Cologne

La 32ème journée de la géographie de l'UGI aura lieu fin août 2012, sous le titre de „down to earth“.

Call for Sessions

*Des propositions de séances sur les quatre sujets principaux **(1) Changement global et globalisation, (2) Recherche sur l'être humain et son environnement, (3) Recherche sur les risques et les conflits, (4) Changements démographiques et urbanisation**, peuvent être remises jusqu'au 1er avril 2011 grâce à un formulaire sur le site internet de l'IGC (www.igc2012.org). Ce Call for Sessions est ouvert à tou(te)s les intéressé(e)s. Le comité scientifique responsable du programme (Scientific Committee), composé d'experts allemands et internationaux, débattira en mai 2011 sur les propositions reçues et établira une sélection des séances fin juin 2011.*

Geschäftsstelle ASG

Verband Geographie Schweiz (ASG)

Dr. Philipp Bachmann, Geographisches Institut, Universität Bern, Erlachstrasse 9a,
CH-3012 Bern Tel.: 031/ 631 85 67 (Montag + Freitag) (*lundi et vendredi*)

pbachmann@giub.unibe.ch

Siège de l'ASG

Association Suisse de Géographie

www.swissgeography.ch

Nachwuchsförderung der ASG

Ziel	Im Rahmen der Forschungsförderung unterstützt die ASG junge Geographen und Geographinnen durch Kostenbeiträge bei der aktiven Teilnahme an Tagungen und Kongressen im Ausland.
Mittel	Der ASG verfügen jährlich über finanzielle Mittel (ca. Fr. 4'000), die von der Akademie für Naturwissenschaften (SCNAT) für die Nachwuchsförderung zur Verfügung gestellt werden.
Voraussetzung	Die Gesuchsteller/-innen müssen an der Veranstaltung ein Referat halten oder an einem Referat beteiligt sein sowie an einer schweizerischen Hochschule immatrikuliert sein.
Unterstützungsbeiträge	Für Veranstaltungen in Europa können bis zu Fr. 300.-, für Veranstaltungen ausserhalb Europas bis zu Fr. 500.- beantragt und bewilligt werden.
Gesuchseingabe	Über die Gesuchsbedingungen gibt das Reglement der Nachwuchsförderung auf der Homepage der ASG Auskunft: www.swissgeography.ch/de/current/doc/
Bericht	Spätestens drei Monat nach der Tagung ist ein Kurzbericht von einer halben bis einer Seite zum Tagungsverlauf und zum persönlichen Gewinn einzureichen. Dieser Kurzbericht ist Voraussetzung zur Überweisung des zugesprochenen Beitrages.

Promotion de la relève de l'ASG

Objectif	<i>Dans le cadre de la promotion de la recherche, l'ASG soutient les jeunes géographes souhaitant prendre activement part à des congrès à l'étranger par une participation aux coûts.</i>
Moyens	<i>L'ASG dispose des moyens financiers mis à disposition annuellement par l'Académie des sciences naturelles pour la promotion de la relève scientifique.</i>
Conditions	<i>Les requérant(e)s doivent présenter ou participer à un exposé présenté à la conférence et être immatriculé(e)s à une haute école suisse.</i>
Contributions	<i>Des sommes allant jusqu'à Fr. 300.- pour des manifestations en Europe, jusqu'à Fr. 500.- pour des manifestations en dehors d'Europe, peuvent être sollicitées et attribuées.</i>
Demandes	<i>Les modalités de la demande sont fixées dans le règlement pour la promotion de la relève. Vous trouvez le règlement sur le site de l'ASG : www.swissgeography.ch/fr/current/doc.</i>
Rapport	<i>Au plus tard trois mois après le congrès, un bref rapport d'une demi-page à une page doit être remis. Il doit contenir des informations sur le déroulement du congrès ainsi que sur le bénéfice personnel de la participation.</i>

Nachwuchsförderung der ASG

Gesuche für Kostenbeiträge können während des ganzen Jahres beim Verband Geographie Schweiz, Erlachstrasse 9a, 3012 Bern gestellt werden. Ein Anmeldeformular (PDF) finden Sie auf der Homepage www.swissgeography.ch/de/current/doc/

Promotion de la relève de l'ASG

Les requérant/e/s de subside peuvent faire leurs demandes pendant toute l'année auprès de l'Association Suisse de Géographie (ASG), Erlachstrasse 9a, 3012 Berne. Un formulaire de demande se trouve sur le site de l'ASG : www.swissgeography.ch/de/current/doc/

Valérie Kohler

Département de Géographie, Université de Genève

Rapport du colloque

<Tourism, People and Protected Areas in Polar Wilderness >

2nd International Polar Tourism Research Network Conference, 13th-16th June 2010, Abisko, Sweden

Ce colloque international a su réunir plus d'une trentaine d'universitaires et chercheurs venus des quatre coins du monde. Cette manifestation a compté en plus une vingtaine de participants extérieurs, étudiants pour la plupart, d'une université partenaire suédoise.

La deuxième édition du colloque du réseau international de recherche en tourisme polaire s'est avérée extrêmement fructueuse tant du point de vue des rencontres avec d'autres chercheurs spécialisés dans le domaine de ma recherche doctorale que des sujets des conférences suivies avec grand intérêt. Cet événement a permis de dialoguer, de partager les expériences et enfin de découvrir de nouvelles pistes de réflexions pour une meilleure approche des thématiques et enjeux d'un tourisme polaire responsable et durable.

Les besoins de collaboration entre instituts de recherche et la mise en place de projets de coopération ont été mis en avant dans cette conférence, ainsi que la nécessité de répondre aux différents intérêts de la recherche dans le monde académique comme extérieur.

La participation active à cette conférence a été très stimulante et a donné lieu à de nombreuses discussions qui ont permis l'avancement de mes recherches.

Valérie Kohler

Rony Emmenegger**Geographisches Institut, Universität Zürich****Bericht zur Konferenz****<European Association of Social Anthropologists (EASA) 2010>****1-3 Oct. 2010, Maynooth, Irland**

Als Student der Politischen Geographie der Universität Zürich habe ich mich im Rahmen meiner Masterarbeit intensiv mit dem Thema der Dezentralisierung in Äthiopien auseinandergesetzt. Im Zentrum meiner Betrachtung standen dabei 'quasi-staatliche' Institutionen, die im ländlichen Raum im Teilstaat Oromia im Jahre 2004 entstanden sind. Diese so genannten *gotts* und *garees* schliessen eine Anzahl von Haushalten zu staatlichen Entwicklungsgruppen zusammen und markieren die Ausdehnung der dezentralen politischen Struktur bis auf die Haushaltsebene. Die Schaffung von *gott* und *garee* hat zu einer überaus kontroversen Debatte bezüglich ihrer Funktion und Rolle geführt: So wurden sie von Seite der Regierung als Mittel zur ländlichen Entwicklung und zur Ermächtigung der ländlichen Bevölkerung dargestellt. Von kritischer Seite, insbesondere dem Human Rights Watch (2005) Bericht, wurden *gott* und *garee* hingegen als Mittel zur politischen Repression und Kontrolle auf lokaler Ebene gelesen. Diese Debatte bildete den Ausgangspunkt meiner Forschung, die sich zum Ziel setzte die Rolle von *gott* und *garee* aus ethnologischer Perspektive zu beleuchten. Basierend auf einem dreimonatigen Feldaufenthalt im Jahre 2009 konnte ich die lokale Umsetzung von *gott* und *garee* empirisch untersuchen und meine Resultate anlässlich der Masterprüfung am Geographischen Institut im März 2010 präsentieren.

An der EASA-Konferenz in Maynooth, Irland, habe ich meine Masterarbeit erstmals einem breiteren akademischen Publikum vorstellen können. Im Rahmen des Seminars „A regional crisis of global consequence: conflict and political imagination in the Horn of Africa and its diaspora“ versammelten sich ungefähr 30 Personen, die sich regional für das Horn von Afrika interessieren und zum Teil über langjährige Forschungserfahrung in Äthiopien verfügen. Im Anschluss an meinen 20-minütigen Vortrag wurde meine Untersuchung im weiteren geographischen, historischen und gesellschaftlichen Kontext diskutiert und erörtert. Abgesehen von der Präsentation habe ich insbesondere von der Konferenzvorbereitung profitiert. Die Vortragsvorbereitung zwang mich, meine Masterarbeit auf wenige Seiten herunterzubrechen und mich auf die wesentlichen Aussagen zu konzentrieren. Daraus resultierte eine erste Version eines wissenschaftlichen Artikels mit dem Titel „Decentralization to the household: State-peasant relation in Oromia, Ethiopia“, den ich im kommenden Jahr gerne überarbeiten und publizieren würde.

Die EASA Konferenz bot einer Vielzahl von Forschenden in insgesamt 123 Seminaren die Möglichkeit ihre Arbeit zu präsentieren und sich mit Anderen auszutauschen. So konnte auch ich an verschiedenen weiteren Seminaren teilnehmen, die für mich regional und/oder thematisch von Interesse waren. Neben den eigentlichen Inhalten waren insbesondere die unterschiedlichen

Vortragstechniken interessant, welche zur Präsentation verschiedenster Forschungsfragen und -analysen angewendet wurden. Der Besuch dieser Seminare hat mir erlaubt, einen Einblick in verschiedene Forschungsrichtungen und –gegenstände zu gewinnen und mir über mögliche weiterführende Forschungsthemen Gedanken zu machen. Neben der wissenschaftlichen Erfahrung, die ich persönlich von der Konferenz mitgenommen habe, ist mir speziell der soziale Rahmen und informelle Austausch zwischen den Konferenzteilnehmenden in positiver Erinnerung geblieben. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich beim Verband Geographie Schweiz für die finanzielle Unterstützung bedanken, die mir die Teilnahme an der EASA Konferenz ermöglicht hat.

Rony Emmenegger

Estelle Sohier et Lionel Gauthier **Dép. de Géographie, Univ. de Genève**

Bilan du colloque <L'espace de la „différance“>

Université de Milan-Bicocca, 20-21 octobre 2010

Le colloque « l'espace de la différence » organisé à l'Université de Milan Bicocca en octobre dernier m'a permis d'enrichir mes connaissances sur les recherches menées actuellement en géographie dans les pays francophones, anglophones et italophones et d'approfondir sous un angle nouveau les travaux que je mène à l'université de Genève. Lionel Gauthier et moi avons présenté une intervention intitulée : « Regards genevois sur l'ailleurs : la place des femmes dans les photographies de l'Orient de voyageurs suisses durant la période coloniale ». Cette collaboration nous a permis de comparer nos projets et d'explorer de nouveaux pans de recherche autour de nos corpus de photographies, en les interrogeant sous l'angle des thématiques abordées par les études menées sur le genre et l'Orientalisme. Nous avons ainsi pu élaborer de nouvelles hypothèses autour du rôle politique et social de la photographie dans les « mondes-images » élaborés au tournant des 19ème et 20ème siècles et entrer en contact avec des spécialistes de ces questions qui seront des personnes-ressources pour la suite de nos travaux. Ces journées nous ont également permis de rencontrer des géographes francophones, anglophones et italophones qui mènent des travaux précurseurs sur l'espace public et le contrôle social, ainsi que sur l'utilisation de l'image fixe et animée dans une réflexion autour du contrôle de l'espace.

Estelle Sohier et Lionel Gauthier

Oliver Schneider**Geographisches Institut, Universität Zürich****Bericht über die 10. Tagung des Arbeitskreises Biomonitoring / Global Change der Rheinhold-Tüxen-Gesellschaft**

Vom 1. bis 3. Oktober 2010 fand auf Einladung von Frau Dr. Ursula Dieckmann an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten (bei Ravensburg, Deutschland) in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Regionalität und der Arbeitsgruppe BNE - Bodensee eine Tagung zum Thema „Bedroht der Klimawandel die Artenvielfalt“ statt. Prof. Dr. Conradin Burga, der Leiter des Arbeitskreises, lud mich ein, an der Tagung teilzunehmen und die Resultate meiner Diplomarbeit, die ich bei ihm an der Universität Zürich schrieb, zu präsentieren.

Tagungsverlauf

Am 2. Oktober fand die Veranstaltung in den Räumlichkeiten des Naturwissenschaftlichen Zentrums der PH Weingarten auf dem Martinsberg statt. In sieben Vorträgen wurden Arbeiten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Artenvielfalt aus unterschiedlichen Forschungsrichtungen vorgestellt. Dabei standen aktuelle vegetationsdynamische Prozesse mit Fokus auf die Regionen Bodensee und Alpen im Zentrum. Nach jedem Vortrag gab es jeweils eine kurze Diskussion, in der die verschiedenen Tagungsteilnehmenden aus ihrer Sicht zum Thema Stellung beziehen konnten und viele kritisch-konstruktive Gedanken eingebracht wurden. Zwischen den Vorträgen gab es zudem die Möglichkeit, sich die Poster einiger Referenten anzusehen und ins direkte Gespräch zu kommen. Im Anschluss an die Vortragsreihe konnte man die Ausstellung „Auenwälder am Bodensee“ von der Bodenseestiftung besichtigen. Ein sehr schöner Abschluss des Vortragsabends bildete eine Führung durch die grösste Barockbasilika Deutschlands „Sankt Martin“, die von Frau Prof. Dr. Marieluise Kliegel geleitet wurde.

Am Morgen des 3. Oktobers fand eine Exkursion ins Wurzacher Ried statt. Während des geführten Rundganges gab es zahlreiche Informationen zur Flora und Fauna des Mooregebiets. Hinzu kam die historische Bedeutung dieser Region, in der lange Zeit Torf abgebaut wurde. Anschliessend fuhr die Gruppe mit der Torfbahn zum Haidgauer Torfwerk. Am Nachmittag besuchten wir das Federseemuseum in Bad Buchau. Das Museum befasst sich mit der Kulturlandschaftsgeschichte der letzten 7'000 Jahre. Dabei stehen Waldwirtschaft, Tierhaltung und Ackerbau im Zentrum. Mit seinem handlungsorientierten Zugang zur Archäologie ist es ein Musterbeispiel für die Museumsdidaktik. Anschliessend konnte man noch ein paar Eindrücke vom Federseeried gewinnen.

Persönlicher Gewinn

Die Tagung des Arbeitskreises Biomonitoring/Global Change der Rheinhold-Tüxen-Gesellschaft in Weingarten war die erste wissenschaftliche Tagung, an der ich selber einen Beitrag leisten konnte. Es war für mich äusserst motivierend, meine Diplomarbeit einem Publikum vorzustellen, dem einige in der Forschung sehr erfahrene Personen angehörten. Hinzu kam die Möglichkeit das Poster, das ich nach meiner Diplomarbeit erstellen konnte und das die Situation der invasiven Neophyten im Limmattal mit derjenigen in den Bündner Alpen vergleicht, zu präsentieren. Da die Tagung im kleineren Rahmen stattfand, kam man schnell mit den anderen Teilnehmenden ins Gespräch. Ich konnte auf fachlicher wie auch auf persönlicher Ebene einiges lernen.

Durch die dem Referat anschliessende Diskussion erhielt ich wertvolle Rückmeldungen, die meiner Diplomarbeit weitere Perspektiven aufzeigen. Bis anhin hatte ich meine Resultate einem Publikum vorgestellt, das bezogen auf mein Thema eher Basiswissen besass. An dieser Tagung hingegen war ich mit einem Fachpublikum konfrontiert, was dazu führte, dass ich den Vortragsaufbau und die thematischen Schwerpunkte entsprechend anpasste. Auch die Präsentation des Posters war äusserst bereichernd, da ich direkt mit den Fragen, Anregungen und Unklarheiten des Fachpublikums konfrontiert war. Auf persönlicher Ebene war es für mich sehr interessant zu sehen, wie eine solche Tagung abläuft und wie die Gepflogenheiten aussehen.

Die Exkursion ins Wurzacher Ried war floristisch sehr interessant und landschaftlich äusserst reizvoll. Das anschliessend besuchte Federseemuseum stellte für mich jedoch einen Höhepunkt dar. Da ich im Moment in der Mittelschullehrerausbildung bin, sind für mich die dort gesehenen didaktischen Anreize besonders wertvoll.

Im Ganzen stellt das Wochenende in Weingarten eine grosse Bereicherung auf persönlicher und fachlicher Ebene dar. Ich hoffe, dass sich dadurch wieder weitere Wege eröffnen. Für die finanzielle Unterstützung der ASG möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Oliver Schneider

Sina Schneider Departement Geowissenschaften, Universität Freiburg/CH

Bericht zur EUCOPIII (European Conference on Permafrost) vom 13.06. – 17.06.2010 in Longyearbyen, Svalbard

Ich habe an der EUCOP III 2010 in Longyearbyen, Svalbard einen Vortrag zum Thema „Impact of infiltrating melt water on the thermal regime of the active layer“ gehalten. Ich habe hiermit die Resultate meines ersten Jahres des Doktorats vorgestellt. Gleichzeitig war es auch eine gute Gelegenheit für mich und meine Betreuer den derzeitigen Stand meiner Arbeit zu erörtern. Als Mitglied im Team „Alpine Cryosphere and Geomorphology“ beschäftige mich mit dem Einfluss des Klimas auf hochalpinen Permafrost. Mein Arbeitsgebiet liegt im Engadin und beinhaltet mehrere Bohrlöcher in unterschiedlichem Substrat (5 Stück, gebohrt 2002) welche mit Temperatursensoren in unterschiedlichen Tiefen versehen sind. Um zusätzliche Informationen über die Beschaffenheit des Untergrundes sowie den möglichen Eisgehalt zu bekommen, habe ich letzten Sommer geophysikalische Messungen (ERT- electrical resistivity tomography und RST- refraction seismic tomography) in der Nähe der Bohrlöcher durchgeführt.

Auf der EUCOP III habe ich meinen Vortrag in der session „Analysis and Sensitivity of Permafrost Modelling“ vorgetragen. Es wurden die langjährigen Temperaturdaten der Bohrlöcher als auch die Ergebnisse der geophysikalischen Messungen präsentiert. Die Temperaturdaten wurden nach Untergrundmaterial differenziert und es wurden die substratabhängigen Prozesse welche zu den unterschiedlichen Entwicklungen der Temperaturen führen, erläutert. Im Anschluss wurde die Verhaltensweise und Auswirkung von infiltrierendem Schneeschmelzwasser in den verschiedenen Materialien gezeigt.

Ich habe sehr viele positive Rückmeldungen zu meiner Arbeit bekommen. Zudem konnte ich mehrere Diskussionen über weitere mögliche Methoden als auch zur Datenauswertung führen. Ausserdem konnte ich die Temperaturdaten meiner Bohrlöcher mit denen anderer Standorte vergleichen und diskutieren. Die Konferenz war im Allgemeinen sehr hilfreich um einen detaillierten Einblick in die derzeitige Permafrostforschung zu bekommen und sich über den aktuellen Stand der Forschung auszutauschen. Zudem gab es mehrere Exkursionen, bei denen typische arktische Permafrostformen und -prozesse erläutert und gezeigt wurden. Es war insgesamt eine sehr eindrückliche und spannende Woche.

Sina Schneider

wbz cps Kurse 2011

Fr/Sa, 04./05.03.2011	Neue digitale Kartenwerke im Unterricht Die Palette digitaler Kartenwerke wird ab Herbst 2010 mit zwei neuen Angeboten aus der Werkstatt des Kartographischen Instituts der ETH Zürich bereichert: 1. Atlas der Schweiz (3.0) 2. Schweizer Weltatlas interaktiv (1.0) Wie können diese Tools sinnvoll im Geographieunterricht eingesetzt werden? In diesem zweitägigen Kurs erhalten Sie aus erster Hand Einblick in die Entwicklung dieser Kartenwerke, sowie ihre Inhalte und Funktionen. Sie erproben und diskutieren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. <i>Kursleitung:</i> Ursula Zehnder, Mitarbeiter ETH Zürich, KS Hohe Promenade, Promenadengasse 11, 8001 Zürich
Fr/Sa, 08./09.04.2011	GIS - für die Mittelschule Der Kurs soll Gelegenheit geben, das GIS-Lehrmittel „Geografische Informationssysteme (GIS)“ kennenzulernen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in GIS wird die Lektion „Grundfunktionen“ für die Neueinsteiger konkret durchgearbeitet. Die Fortgeschritteneren können sich mit den weiteren Lektionen auseinandersetzen. <i>Kursleitung:</i> Raymond Treyer, KS Solothurn raymond.treyer@gawnet.ch
Do/Fr/Sa, 01.- 03.09.2011	Biosphärenreservat Entlebuch Raum Sörenberg, Saalwideli, Karstlandschaft. Ziel forschend – entdecken- der Unterricht, ev. mit Studenten <i>Kursleitung:</i> Daniel Räber, Kantonsschule Luzern raeberdaniel@bluewin.ch
Nov. 2011	Lehrmethoden / Kompetenzförderung im Gg Unterricht Kompetenzförderung im Gg Unterricht durch geschickte Wahl der Lehrmethoden <i>Barbara Vettiger, Institut für Gymnasial- und Berufspädagogik</i> barbara.vettiger@igb.uzh.ch
März 2012	Entwicklungszusammenarbeit Aktuelle Ansätze der Entwicklungszusammenarbeit unter Berücksichtigung der neuen Global Player China und Indien <i>Leitung:</i> Roland Brunner, Victor Bandi roland.brunner@gymneufeld.ch

Anmeldung:
www.webpalette.ch

VSGG - Verein Schweizer Lehrpersonen

Kantonsschule Luzern, Alpenquai 46-50, CH-6002 Luzern

Präsidentin: Carmen Treuthardt-Bieri email: carmen.treuthardt@edulu.ch

Information wbz-Kurse: Roland Brunner email: roland.brunner@gymneufeld.ch

www.vsgg.ch



SGAG-Preis 2010**Prix SSGA 2010****Die Preisträger/-innen****Les lauréat/e/s****1. Preis Oliver Dreyer, Bern.**

Fallstudie Entwicklungsschwerpunkt Lyssach-Alchenflüh. Eine Analyse von Standortfaktoren, Entwicklungsprozessen und Nachhaltigkeitsaspekten. Masterarbeit Uni Bern.

2. Preis Nina Helbling, Bern.

Eine Umweltzone in Bern. Abschätzung der Verhaltensänderungen der Bevölkerung und der verkehrstechnischen Auswirkungen. Masterarbeit Uni Bern.

3. Preis Mirjam Stähli, Ottenbach

„Poverty Reduction Strategy Papers (PRSPs)“: Globale Standardisierung der Entwicklung oder Ermöglichung lokaler Initiativen? Potentiale und Grenzen des PRSP-Ansatzes in Bezug auf das Ziel der Armutsbekämpfung. Analyse anhand der Fallbeispiele Honduras und Pakistan. Masterarbeit Uni Zürich.

Die Arbeiten der drei Preisträger/-innen werden im Laufe des Jahres in der GeoAgenda vorgestellt.

Les travaux des trois lauréat/e/s seront présentés dans le GeoAgenda durant l'année courante.

Protokoll zur 43. Jahresversammlung der SGAG

Donnerstag, 27. Januar 2011, 18 Uhr 30, Olten Taverne zum Kreuz

1. Begrüssung, Traktandenliste

An der diesjährigen Jahresversammlung nehmen 19 Personen teil.

12 Personen haben sich entschuldigt.

Die Traktandenliste wird um den Punkt 5 - Wahl neuer Revisoren erweitert und genehmigt.

2. Protokoll der Jahresversammlung 2010

Das Protokoll der 42. Jahresversammlung vom 21. Januar 2010 wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2010 des Präsidenten

Philipp Bachmann berichtet aus seinem ersten Jahr als SGAG-Präsident.

- Das Jahr 2010 stand (wieder einmal) im Zeichen des ‚Wie weiter mit der SGAG?‘ nach der Wahl des neuen Präsidenten und Sekretärs am 21. Januar 2010. Die Übergabe der Unterlagen erfolgte am 22. April 2010 in Geuensee, verbunden mit einem feinen Nachtessen.
- Bei einer Vorstandssitzung am 18. Juni 2010 in Olten ergab sich aus dem Brainstorming die Idee, eine Retraite zur Standortbestimmung der SGAG zu veranstalten.
- Diese Retraite fand am 2. Oktober 2010 im Restaurant Pintli, Ifenthal/Hauenstein statt und erbrachte einige Anregungen zu weiteren Aktivitäten (mehr dazu in Traktandum 7).

- Eine Vernehmlassung der SGAG zur Änderung des Kantonalen Richtplanes Kapitel 4.7.1 Flughafen Zürich wurde verfasst von Ueli Stieger, der aufgrund langjähriger Tätigkeit beim ARV in Zürich mit der Materie vertraut ist.

4. Rechnung 2010 und Bericht der Revisoren zur Rechnung 2009

Philipp Bachmann fasst die Ergebnisse der Rechnung 2009 zusammen. Diese weist Einnahmen von Fr. 8'514.65 und Ausgaben von Fr. 12'097.30 und ein Vermögen von Fr. 7'733.60 auf.

Die Rechnung 2009 wird von den beiden Revisoren Hans Ulrich Felber und Christoph Werner zur Genehmigung empfohlen. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und der Kassierin Ursula Strebe auch ihre Dienste verdankt.

Philipp Bachmann fasst die Ergebnisse der Rechnung 2010 zusammen. Die Rechnung 2010, die erste Rechnung unter dem neuen Vorstand, betrifft eine verkürzte Periode von 1. 3. 2009 bis 31. 12. 2010.

Der Abschluss weist Einnahmen von Fr. 11'154.10 und Ausgaben von Fr. 11'236.10 auf, wodurch sich das Vermögen um Fr. 82.- auf Fr. 7'651.60 vermindert.

5 Wahl neuer Revisoren

Die beiden bisherigen Revisoren Hans Ulrich Felber und Christoph Werner geben ihr Amt ab. Die Versammlung dankt ihnen für ihre zuverlässige Arbeit.

Es stellen sich zwei Kandidaten zur Wahl:

Thomas Gremminger, Brugg. Er ist Mitglied der SGAG und arbeitet im Bereich Umweltpolitik beim Kanton Aargau.

Thomas Hammer, Freiburg. Er ist Professor an der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ) der Universität Bern und revidiert bereits die Geographica Helvetica.

Beide werden einstimmig als Revisoren gewählt.

6. Jahresprogramm und Budget 2011

Philipp Bachmann präsentiert das Jahresbudget. Nach kurzer Diskussion wird der Posten Diverses auf Fr. 500.- erhöht. Das Budget weist damit Ausgaben von Fr. 12'050.- und Einnahmen von Fr. 11'618.- auf.

Der Vorstand stellt Antrag, das Essen an der Jahresversammlung (ab 2012) nicht mehr vollumfänglich durch die Kasse bezahlen zu lassen. Nach kurzer Diskussion wird über drei Varianten abgestimmt:

1. Jede Person zahlt einen Beitrag von Fr. 20.-, PreisträgerInnen ausgenommen.
2. Die SGAG bezahlt nur das Essen ohne Getränke.
3. Alles bleibt wie bisher.

Der erste Antrag wird mit 11 Stimmen deutlich angenommen.

7. SGAG-Retraite und weitere Aktivitäten

Thomas Specker fasst kurz die Ergebnisse der SGAG-Retraite zusammen und verweist auf die Homepage für weitere Details. Es werden konkrete Themen etwas ausführlicher dargelegt und diskutiert, welche aus der Retraite heraus weiter verfolgt werden sollen und können.

Vernehmlassung: Die Vernehmlassung der SGAG zur Änderung des Kantonalen Richtplanes (Zürich) wird gebilligt. Es wird angeregt, in Zukunft eingehende gesamtschweizerisch relevante Vernehmlassungen per Rundmail in der SGAG intern zum Bearbeiten und Kommentieren auszuschreiben. Sobald in diesem halb formalen Verfahren gebilligt und eingereicht, soll sie auf die Webseite gesetzt werden.

Schlüsselbotschaften: Ein Versuch, bei den TeilnehmerInnen der Retraite per Rundmail sogenannte „Schlüsselbotschaften“ einzusammeln, ist offensichtlich gescheitert. Die am 1. 11. 2010 ausgesandte Rundbotschaft kreist immer noch.

Berufsbilder: Philipp Bachmann erläutert kurz, dass der VSGG gerne personengebundene Berufsbildunterlagen verwenden würde. Diese könnten sich auf unserer Homepage befinden. Philipp wird eine Serie von bereits vorhandenen Berufsportraits aufbereiten und Thomas Specker sie auf der Webseite platzieren. Es wird darauf hingewiesen, dass wohl eher frisch eingestiegene Geografinnen interessant sind.

Praxisunterlagen Planung: Das Thema kann aus Zeitgründen nur noch kurz gestreift werden.

Facebook - Gruppe: Das Thema kann aus Zeitgründen nur noch kurz gestreift werden. Es wird auf die Homepage verwiesen, wo dazu etwas detaillierter berichtet wird.

8. Prämierung der Masterarbeiten

Für den SGAG-Preis haben sich fünf KandidatInnen beworben. Eine Arbeit aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und vier Arbeiten aus dem Bereich Raumplanung. Die Preisgewinner/-nnen sind: 1. Preis Oliver Dreyer, Bern. 2. Preis Nina Helbling, Bern. 3. Preis Mirjam Stähli, Ottenbach

Die Preisträger/-nnen, ausser der krankheitshalber verhinderten Nina Helbling, stellen ihre Arbeit kurz vor. Sie werden wie üblich auf der Homepage und ausführlicher in der Geo-Agenda aufgeführt und zusammengefasst werden.

Ruedi Köchlin gibt sein Amt als SGAG-Preis-Koordinator ab. Seine langjährige, kontinuierliche Arbeit wird herzlich verdankt.

Philipp Bachmann stellt sich neu zur Verfügung, diese wichtige Arbeit vorläufig fortzusetzen.

9. Anträge von Mitgliedern

keine

10. Varia und Gedankenaustausch

Ansichts der fortgeschrittenen Zeit keine.

Die GV endet um 20 Uhr 25 und geht über in unser übliches Nachtessen, das diesmal noch vollumfänglich auf Rechnung der SGAG geht.

Zürich, 27. Januar 2011

Thomas Specker
Protokollführer



www.sgag.ch

Sekretariat

Thomas Specker, Zypressenstrasse 76
8004 Zürich
T: 044 242 01 41 F: 044 291 33 05
gradgis.specker@bluewin.ch

Jahr des Waldes 2011

Die UNO hat 2011 zum Internationalen Jahr des Waldes erklärt.

Vielfältige Funktionen des Waldes

Der Wald bietet uns Holz, Arbeit, Natur, Schutz vor Naturgefahren, sauberes Trinkwasser und Erholungsraum. Er bindet CO₂ und mildert damit die Klimaerwärmung. Er beherbergt auch viele und zum Teil seltene Tier- und Pflanzenarten.

Der Schweizer Wald

Rund ein Drittel der Schweiz ist bewaldet. Mehr als ein Drittel davon wirkt als Schutzwald gegen Naturgefahren. Die Bevölkerung nutzt den Wald mit Vorliebe für den Ausgleich in der Freizeit. Dank dem Gesetz wird der Schweizer Wald naturnah und nachhaltig bewirtschaftet, damit seine Leistungen auch den künftigen Generationen zur Verfügung stehen.

Waldpreis für das Kloster Einsiedeln

Der 25. Waldpreis der Sophie und Karl Binding Stiftung geht an das Kloster Einsiedeln. Es erhält den mit 200'000 Franken höchstdotierten Umweltpreis der Schweiz für seine vorbildliche und über tausendjährige Pflege des Waldes. Der Holzhof des Klosters ist ein moderner und beispielhafter Betrieb. Dank regionalem Holzkreislauf und naturnahem Waldbau ist er wirtschaftlich erfolgreich.

Der Umgang des Klosters Einsiedeln mit seinem Wald ist ein Musterbeispiel für die Nachhaltigkeit und den verantwortungsvollen Umgang mit erneuerbaren Ressourcen. Als grösster Privatwaldbesitzer der Schweiz – das Kloster besitzt 933 Hektaren Wald in den Bezirken Einsiedeln und Höfe – ist es damit ein wichtiges Vorbild. „Die nachhaltige Nutzung ist unser Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung“, erklärt Pater Lorenz Moser, Statthalter des Klosters Einsiedeln.

www.wald2011.ch

Année de la forêt 2011

L'ONU a déclaré 2011 « Année internationale de la forêt ».

La forêt, milieu précieux et diversifié

La forêt nous fournit du bois, du travail, des espaces de nature, une protection contre les dangers naturels, de l'eau potable et des espaces de détente. Elle lie le CO₂ et atténue ainsi le réchauffement climatique. Elle abrite en outre de nombreuses espèces animales et végétales, dont certaines sont rares.

La forêt suisse

La forêt recouvre environ un tiers du territoire suisse. Plus d'un tiers de cette surface est constituée de forêts de protection contre les dangers naturels. De plus, la forêt est le lieu le plus apprécié par la population pour se ressourcer durant les loisirs. La loi veille à ce que la forêt suisse soit exploitée de façon naturelle et durable afin que les générations futures puissent aussi bénéficier de ses prestations.

Prix pour l'abbaye d'Einsiedeln

Le 25e Prix pour la forêt de la Fondation Sophie et Karl Binding est décerné à l'abbaye d'Einsiedeln. Celle-ci reçoit 200'000 francs – le prix environnemental le mieux doté de Suisse – pour l'entretien plus que millénaire de ses forêts. L'entreprise forestière de l'abbaye est une exploitation moderne et exemplaire. Forte d'une filière bois régionale et d'une sylviculture proche de la nature, elle affiche une réussite économique indéniable.

« La forêt est pour nous un précieux fournisseur de bois d'œuvre et de bois de feu. Nous ne pouvons sacrifier ce précieux habitat à des intérêts économiques à court terme. En l'exploitant durablement, nous témoignons de notre attachement à la Création » , explique le père Lorenz Moser.

www.foret2011.ch

Hotspots im Rebbau

Untersuchungen zeigen immer wieder, dass durch das Anlegen von artenreichen Inseln im landwirtschaftlichen Kulturland und deren geschickte Vernetzung die Biodiversität innerhalb kurzer Zeit deutlich steigern lässt. Das Delinat Institut für Ökologie schätzt, dass im Rebbau bereits ein Prozent der landwirtschaftlichen Flächen genügen würde, um wieder Lebensraum für viele von der Monokultur vertriebene und vom Aussterben bedrohte Arten zu schaffen, falls die ökologische Qualität der Flächen und deren Position in den Kulturen den neusten Erkenntnissen entsprechen. (IBS)

Der Klimawandel führt zu neuen Lebensgemeinschaften und bedroht Spezialisten

Klimawandel und gebietsfremde Arten werden zu neuen Lebensgemeinschaften in der Natur führen, von denen spezialisierte Arten im Gegensatz zu anspruchsloseren Arten nicht profitieren. Zu diesem Ergebnis kommt ein internationales Forscherteam, das über 200 wissenschaftliche Publikationen ausgewertet hat. Während die positiven Effekte oft auf so genannte Generalisten beschränkt sind, kann die Kombination aus Klimawandel und gebietsfremden Arten zu einer deutlichen Gefahr für die spezialisierte einheimische Flora und Fauna werden. (IBS)

Berlusconi deklassiert Nationalpark Stilfserjoch

Die italienische Regierung hat im Dezember die Verwaltung des Nationalparks Stilfserjoch den zwei autonomen Provinzen Trient und Bozen und der Region Lombardei übergeben - gegen den Willen der Umweltministerin Stefania Prestigiacomo und unter lauten Protesten von Umweltschutzorganisationen. (CIPRA News 20.1.2011)

Des hotspots dans les vignobles

Régulièrement, des études montrent que la biodiversité peut augmenter fortement et en un court laps de temps par l'aménagement et la mise en réseau d'îlots riches en espèces dans les surfaces agricoles. L'Institut Delinat estime qu'en viticulture, 1% de la surface de vignoble suffirait à créer à nouveau des habitats pour les espèces évincées par les monocultures ou menacées d'extinction, à condition que la qualité écologique des surfaces et leur localisation soient opportunes. (IBS)

Le changement climatique engendre de nouvelles communautés vivantes et menace les spécialistes

Le changement climatique et les espèces exotiques engendreront de nouvelles communautés vivantes dans la nature, dans laquelle les espèces spécialisées, au contraire des espèces peu exigeantes, seront les perdants. Tel est le résultat de l'analyse de plus de 200 publications scientifiques d'un groupe international de chercheurs. Alors que les effets positifs se limitent souvent à des généralistes, la combinaison entre changement climatique et espèces exotiques peut représenter une menace claire pour la flore et la faune indigènes spécialisées. (IBS)

Berlusconi déclassé le parc national du Stelvio

En décembre, le gouvernement italien a transféré l'administration du parc national du Stelvio aux deux provinces autonomes Bolzano et Trient, et à la région de la Lombardie contre la volonté de la ministre de l'environnement, Stefania Prestigiacomo et sous les protestations bruyantes des organisations de protection de l'environnement. (CIPRA News 20.1.2011)

- 10.03. - 11.03.2011** **Workshop "P/political geography**, Geographisches Institut, Universität Bern (siehe Ausschreibung S. 31)
Anmeldung und Infos: schurr@giub.unibe.ch
- 03.04. - 08.04.2011** **Hydrological extremes: from droughts to floods.** European Geo-sciences Union (EGU), General Assembly 2011, Vienna, Austria
<http://meetingorganizer.copernicus.org/EGU2011/session/6561>
- 01.04.2011** **3rd Geo-Enological Congress.** Centro Alpino di Pesce e Marilla, Albicoca/Friuli (I)
www.geo-enology.com
- 14.04. - 15.04.2011** **Seconde édition de la Biennale de cartographie à l'EPFL**, Lausanne organisée par le laboratoire Chôros
http://eidolon.ch/eidolon/Moving_Maps.html
- 18.04. - 20.04.2011** **Curriculum Making in Geography.** IGU-CGE-Symposium of the Institute of Education, University of London, London (UK).
www.igu-cge-uk.webs.com/londonsymposium2011.htm
- 15.06. - 17.06.2011** **GEOINFORMATIK-Tagung 2011** in Münster (D)
Call for Paper bis 21. Jan. 2011. www.geoinformatik2011.de
- 28.06. - 07.07.2011** **Earth on the Edge: Science for a Sustainable Planet.** IUGG-Conference in Melbourne (Australia)
www.iugg2011.com/program-iahs.asp
- 11.07. - 13.07.2011** **„Hydrosystèmes continentaux et territoires européens confrontés aux différentes lois sur l'eau"**, Sion (VS), organisé par l'Institut de Géographie de l'Université de Lausanne et la Commission des hydrosystèmes continentaux du CNFG français
<http://mesoscaphe.unil.ch/ereynard>
- 28.09. - 30.09.2011** **URBAN DATA MANAGEMENT SYMPOSIUM (UDMS 2011)**, DELFT (NL)
www.udms.net

GeoAgenda

erscheint 5x pro Jahr / paraît 5x par an
Auflage / tirage: 850

Bestellung / Commande: asg@giub.unibe.ch
Jahresabonnement / Abonnement annuel:
CHF 25.- (Studierende / étudiants CHF 20.-)

Inseratenpreise / Prix d'annonce
ganze Seite / page entière: CHF 300
1/2 Seite / 1/2 page: CHF 160
1/4 Seite / 1/4 page: CHF 85
Flyer: CHF 500.00